

Tes Weiterbil

Weiterbildungstag im Tessin

Rosa Da Veiga

Am 12. November 2009 fand der sechste, von der Schweizerischen Gesellschaft für Sterilgutversorgung in Zusammenarbeit mit der Scuola Superiore Medico Tecnica (SSMT) in Lugano organisierte Tessiner Weiterbildungstag für Sterilisation statt.

Dank der von der SSMT zur Verfügung gestellten Infrastruktur und dem vollumfänglich gesponserten Rahmen war die Teilnahme kostenlos.

Im Laufe des Tages wurden attraktive Themen behandelt, die bei den Teilnehmern auf reges Interesse stiessen. Diese folgten den Vorträgen stets mit grosser Aufmerksamkeit und beteiligten sich aktiv an der Vertiefung der in Arbeitsgruppen vorgestellten und diskutierten Themen.

Die Veranstaltung begann mit einem heissen Begrüssungskaffee und der Einschreibung der Teilnehmer durch Antonella Di Iorio, die alle mit einem Lächeln begrüsst.

SSMT-Direktor Pier Pirotta hiess die Teilnehmer im grossen Hörsaal der Schule willkommen, und anschliessend führte Antonio Di Iorio im Namen der SGSV in den Weiterbildungstag ein.

Frau Dr. Cristina Poloni, Amtsärztin und Spezialistin für Volksgesundheit, sprach über die Bedeutung der Normen und deren Einhaltung sowie den Erfahrungs- und Wissensaustausch, dank dem wir alle zusammen lernen, wie wir unsere Arbeit auf dem Gebiet der Sterilisation standardisieren können.

Luigi Rossetti, Validierungsspezialist der Firma Belimed AG, erläuterte in klaren Worten das Thema der Validierung von Sterilisationsanlagen und die in diesem Zusammenhang wichtigen Faktoren, was von den Teilnehmern besonders geschätzt wurde.

Christoph Ulrich vom gleichnamigen Unternehmen referierte über die chirurgischen Instrumente aus der Sicht des Herstellers. Dabei ging es um die Bedeutung des verwendeten Materials, die Pflege und die Funktionsprüfung vor der Sterilisation und Verwendung.

Aus dem Blickwinkel des Benutzers von chirurgischen Instrumenten sprach Britt Vallini, Ausbilderin an der SSMT. Ihr klarer und sehr interessanter Vortrag weckte grosses Interesse, insbesondere in Bezug auf folgende Punkte: korrekte Verwendung von Instrumentensets, Durchzählen des Inhalts vor und nach dem Eingriff mithilfe von Checklisten sowie Bedeutung der Begrifflichkeiten und Bezeichnungen der Instrumente in der Zentralsterilisation und im Operationssaal, wobei sie aufzeigte, wie eine gemeinsame Sprache die Arbeit und das Zusammenwirken beider Parteien erleichtern kann.

Pierre Richon von der Firma Cosanum SA referierte über die Validierung von Siegelgeräten und den «Sealcheck», während die Verfasserin dieses Artikels, Rosa da Veiga, auf die Bedeutung der täglichen Kontrolle des Siegelgeräts vor der Inbetriebnahme einging.

Zum Abschluss des Vormittags durften wir vor dem Mittagessen noch den Vortrag von Harry Schenk vom Projektmanagement in der Pflegedirektion am Universitätsspital Zürich über die Zukunft in der Sterilisation hören. Der ehemalige ZSVA-Leiter des Universitätsspitals Zürich zeigte auf, wie sich Medizin und Operationstechnik in einer konstanten Entwicklung befinden und dabei immer komplexere und ausgeklügelte Instrumente verwenden, sodass sich auch die Sterilisation in Zukunft ständig weiterentwickeln muss, um die neusten Produkte korrekt und pünktlich aufbereiten zu können.

Erstmals wurden nach dem Mittagessen in Diskussionsgruppen folgende Themen vertieft, was von den Teilnehmern besonders begrüsst wurde:

- Validierung von Sterilisationsanlagen, geleitet von Luigi Rossetti und Antonio Di Iorio,
- Chirurgische Instrumente, mit Unterstützung durch Britt Vallini und Christoph Ulrich,
- Siegelgeräte und Papierverpackung mit Frau J. Bizzarro, Pierre Richon und Rosa da Veiga.

Die Diskussionen erwiesen sich als äusserst interessant und lehrreich, weil die Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich aktiv einzubringen sowie ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit ihren Kollegen aus anderen Einrichtungen auszutauschen und zu vertiefen, Kontakte zu knüpfen und einander mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Für die hervorragende Organisation dieser im Rahmen der Weiterbildung im Tessin zentralen Veranstaltung möchten wir auch unserer treuen und stets geschätzten Jacqueline Soldati danken, die zusammen mit Elisabeth Grui 2004 den ersten Weiterbildungstag im Tessin durchgeführt hatte und dies bis heute mit der gleichen Begeisterung tut. |



Foto 1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Foto 2 Britt Vallini.